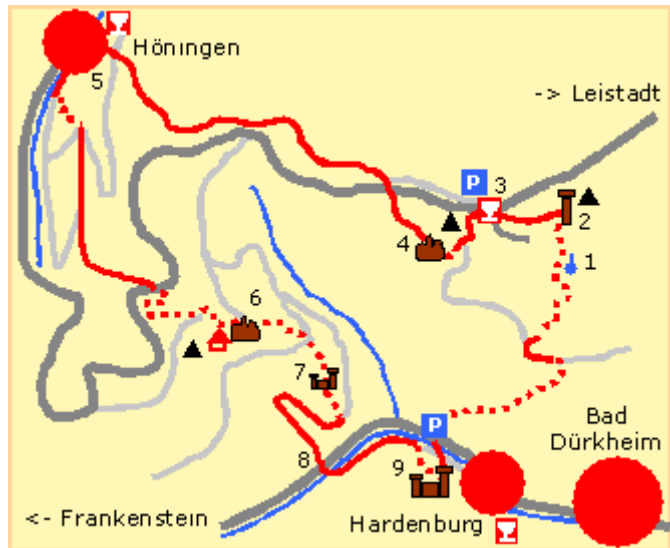


## Rundwanderung 65: Bismarckturm, Höningen und Hardenburg

Aus dem Isenachtal ins Leininger  
Land



**Route (18 km):** Wanderparkplatz Klaustal - 1 Schillerfels mit Geiersbrunnen - 2 Peterskopf mit Bismarckturm ([Öffnungszeiten](#)) - 3 Forsthaus Lindemannsruhe - 4 Heidenfels - 5 Höningen - 6 Rahnfels - 7 Burgruine Schlobeck - 8 Isenachtal - 9 Burgruine Hardenburg - Wanderparkplatz Klaustal

**Karten 1:25.000:** "Mittel- und Unterhaardt mit Bad Dürkheim", LVerGeo (ISBN 978-3-89637-400-4) oder "Bad Dürkheim und Umgebung", Pietruska-Verlag (ISBN 978-3-934895-79-9)

GPX



[Film über den Bismarckturm](#)

**Hoch über dem tief eingeschnittenen Tal der Isenach erhebt sich bei Bad Dürkheim das massige Massiv des Petersberges, der mit seinen Trabanten ein erstklassiges Wanderziel abgibt. Auf einer höchst abwechslungsreichen Route verbindet dieser Tourenvorschlag die Schaustücke der Region: Ein massiger Aussichtsturm, zwei sehr gegensätzliche Burgruinen, zwei der größten Felsen des nördlichen Pfälzerwaldes und ein abgelegenes, aber geschichtsträchtiges Bergdörfchen mit Einkehrmöglichkeit - Anreiz genug, sich diese anspruchsvolle Wanderung im ehemaligen Reich der Grafen von Leiningen vorzunehmen.**

Setzen wir den großen Schweiß gleich an den Anfang: Vom Parkplatz Klaustal geht es [[Weiß-Blau](#), bis Bismarckturm] satte 330 Höhenmeter über die Südwestflanke hinauf auf den 487 m hohen Petersberg, wo der Bismarckturm ein erstes großes Zwischenziel abgibt. Auf einem mit Wurzelwerk garnierten Pfädchen gewinnen wir schnell an Höhe. Der Pfad quert drei Forstwege, auf dem vierten halten wir uns links, bringen kurz eine Waldautobahn hinter uns und passen gut auf, dass wir die nach links abzweigende Fortführung des Pfades nicht verpassen.

Der führt mit nunmehr moderater Steigung durch lichten Buchenwald zum **Geiersbrunnen**. Unterhalb des nur schwach laufenden, 1874 vom Drachenfelsclub erbauten Brunnchens liegt der wenig markante **Schillerfels**.

Nur noch wenige Minuten und wir erreichen den **Bismarckturm** (487 m). Der erweist sich als wahres Buntsandstein-Ungetüm. Um die Jahrhundertwende für 30.000 Reichsmark im neuromanischen Stil erbaut, ragt er,

**Ort:** [Bad Dürkheim-Hardenburg](#) (155 m)

**Parken:** Wanderparkplatz Klaustal (am westlichen Ortsende, an der nach Kaiserslautern führenden B37)

**Länge:** 18 km

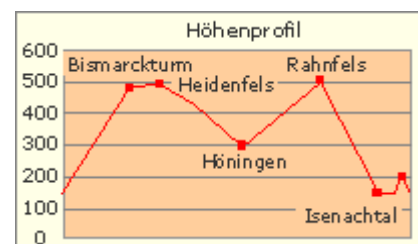
**Anstieg:** 650 Höhenmeter

**Schweiß:** Happig

**Aussicht:** Grandios

**Abgeschiedenheit:** Mittel

**Orientierung:** Meist einfach



**Einkehr am Wege:**

Forsthaus Lindemannsruhe,  
zwei Gaststätten in Höningen

**Turm am Wege:** [Bismarckturm](#)

**Burgen am Wege:**  
[Schlobeck](#), [Hardenburg](#) ([mehr...](#))

**Felsbesteigungen:** [Heidenfels](#),  
[Rahnfels](#)

**In der näheren Umgebung:**

[Bad Dürkheim](#) (Kurpark, [Saline](#),  
[Spielbank](#), [Riesenfass](#)),  
[Deutsche Weinstraße](#)  
[Freinsheim](#) (historische Altstadt,

auf breitem Sockel ruhend, 40 m empor. Mehr Buckelquader-Mauerwerk wurde bei keinem pfälzischen Turm verbaut. Bescheidener konnten es unsere Altvorderen allerdings wohl kaum angehen, gab es doch damals im ganzen Reich einen wahren Überbietungswettbewerb beim Turmbau zu Ehren des Reichskanzlers.



Vom Turm (kostenpflichtig und nur am Wochenende geöffnet!) bietet sich ein umfassender Rundblick über den nördlichen und zentralen Pfälzerwald und die Rheinebene bis zum Taunus im Norden und dem Odenwald im Osten. Nur ein Katzensprung ist es jetzt zum **Forsthaus Lindemannsruhe**, einer ausgesprochen urigen Waldgaststätte. Direkt an der Höhenstraße zwischen Leistadt und Höningen gelegen, ist sie ein

vielbesuchter Treffpunkt für Sitzbergsteiger, Wanderer und Zweiradfahrer.



Über den Weiterweg zum Heidenfels instruiert uns eine Orientierungstafel am Forsthaus [Lokalmarkierung **Nr. 7**]. Fast eben kommen wir so zum **Heidenfels** (497 m), dem - neben dem [Drachenfels](#) auf der anderen Seite des Isenachtals - beeindruckendsten Felsen im nördlichen Pfälzerwald. Da die Sicht eingeschränkt ist konzentrieren wir uns auf das Inspizieren des Felsens, zu dessen Fuß ein teilweise mit

Treppen befestigter Steig führt.

Vom Felsplateau aus halten wir uns weiter nach Westen [**Roter Punkt**], überqueren die Höhenstraße und wandern dann auf einem angenehm weichen Weg [**Grün-Weißer Balken**] hinunter ins Leininger Land nach **Höningen** (299 m), einem sympathischen, vom Durchgangsverkehr verschonten Dörfchen, wo nach einer Bachüberquerung und einer Treppe zwei Gaststätten zur Einkehr einladen. Danach sollte man unbedingt die wenigen Meter zur Kirche mit ihrem interessanten Friedhof hinaufsteigen!

Wir verlassen Höningen auf dem Herweg, nehmen also abermals die Treppe. Unten im Tälchen wenden wir uns nach rechts, um etwa 300 m talaufwärts zu laufen [Lokalmarkierung **Nr. 6**]. Links zweigt dann ein unscheinbarer Pfad ab, der uns in 5 Minuten zu einer markanten Wegspinne bringt. Dort kurz nach links und dann halbrechts kommen wir auf einen zunächst breiten und sandigen Wanderweg, der zum Rahnfels führt [**Weißes Dreieck**, bis Rahnfels].

Bei dem nur mäßig steilen, aber konsequenten Aufstieg überqueren wir ein zweites Mal die Straße Höningen-Leistadt und erreichen dann auf einem Pfad den Bergrücken, wo ein Schild nach links zum **Rahnfels** weist, dem höchsten Punkt der Tour (516 m). Auf der gesicherten Felsplattform empfangen uns Picknicktische und ein einfacher Unterstand, die Frankenthaler Hütte. Der Fernblick ist entschieden ergiebiger als jener vom

Stadtmauer),  
[Burg Neuleiningen](#),  
[Klosterruine Limburg](#)

#### Regionale Tourist-Infos:

[Bad Dürkheim](#)  
[Leininger Land](#)

#### Tourismusgemeinden:

[Bad Dürkheim](#)  
[Höningen](#)  
[Weisenheim am Berg](#)  
[Bobenheim am Berg](#)  
[Frankenstein](#)

Bilder zum Vergrößern anklicken!



Klosterkirche Höningen

**Höningen:** Das abgelegene Dörfchen wurde schon 1143 erstmals urkundlich erwähnt. Kloster und St. Jakobskirche waren lange das kulturelle Herz des Altleiningen Landes. Das einstmals mächtige, mit Augustinerchorherren besetzte Kloster, Grabstätte des Leininger Grafengeschlechts, wurde 1569 durch Feuer zerstört, so dass wir heute nur noch bescheidene Mauerreste vorfinden. Die schmucke Klosterkirche aus dem 12./13. Jh., eines der ältesten romanischen Bauwerke der Pfalz, befindet sich seit der Reformation in evangelischem Besitz.

Heidenfels: Über das Isenachtal schaut man bis zum Gipfel der Kalmit; tief unten vor Bad Dürkheim und der Rheinebene sind die Klosterruine Limburg und die mächtige Hardenburg zu erkennen.

Der folgende steile Abstieg ins Isenachtal beginnt ostseitig direkt am Rastplatz [**Weißer Punkt**, bis Isenachtal]. Der stellenweise etwas verwachsene Pfad quert mehrere Forstwege, und führt dann über einen flachen Bergrücken zur **Burgruine Schloßbeck** (303 m). Von der inmitten mächtiger Buchen gelegenen bescheidenen Anlage existieren noch ein ansehnlicher Torbogen und einige Mauerreste, die aufs 13. Jahrhundert zurückgehen; als Bauherren werden die Grafen von Leiningen vermutet. Ältere Überbleibsel weisen darauf hin, dass hier schon im 9. oder 10. Jahrhundert eine frühmittelalterliche Fliehburg stand.

Nun sind es nur noch wenige Minuten bis in das tiefeingeschnittene **Isenachtal**. Dort wechseln wir auf die andere Talseite und steigen dann auf einem Wanderweg zur nur zehn Minuten entfernten **Hardenburg** (200 m) hinauf.

Anfang des 13. Jahrhunderts unter den Grafen von Leiningen erbaut, ist die Burganlage mit einer Grundfläche in der Größe zweier Fußballfelder eine der mächtigsten der Pfalz. Zu bestaunen sind ein imposantes Burgtor, gewaltige Geschütztürme und ein wuchtiger Bergfried mit 7 Meter starken Mauern. Im Torrondell wurde nach umfangreichen Sanierungsarbeiten ein Besucherzentrum untergebracht mit archäologischen Funden, Filmpräsentation und Multimedia-Führung.

Gesättigt an Eindrücken gelangen wir auf dem Burg-Zufahrtssträßchen in wenigen Minuten zum Wanderparkplatz.

---

#### **Benachbarte Wanderungen:**

[Rundwanderung 2](#) Über den Ungeheusersee zum Bismarckturm (Anschluss am Bismarckturm)

[Rundwanderung 56](#) Aus dem Isenachtal zum Drachenfels (vom Wanderparkplatz 4 km talaufwärts durchs Isenachtal oder vom Rahnfels mit der Markierung Weißes Dreieck zum Startpunkt Alte Schmelz)

[Stippvisite Türme 10](#) Bismarckturm

[Stippvisite Felsen 41](#) Heidenfels

[Stippvisite Felsen 46](#) Rahnfels